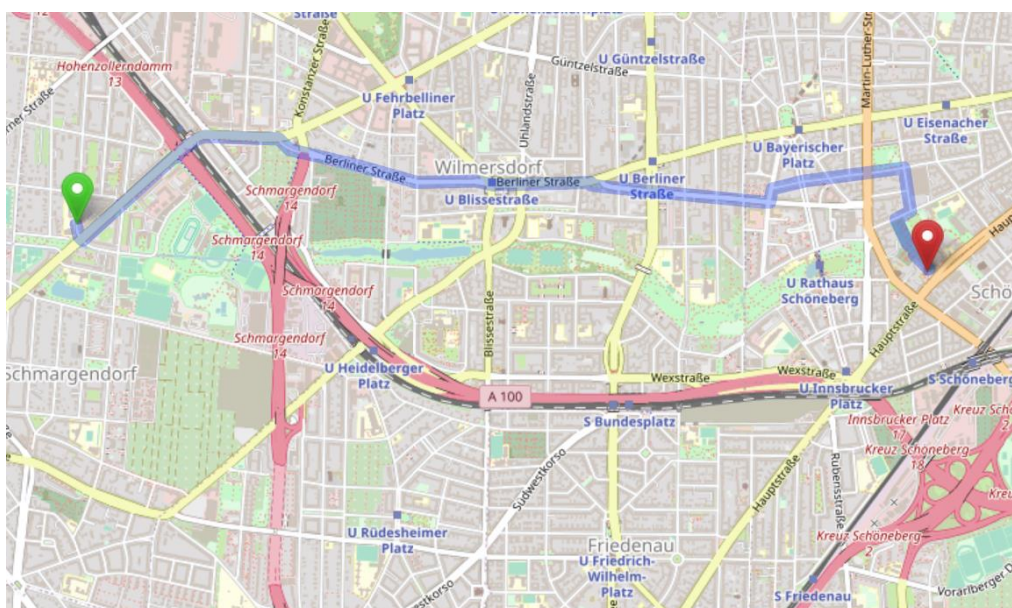


Friedrich August Stüler, einer der beiden Schüler Schinkels entwarf das Grab von Wilhelm Stier. Stier ging 4 Jahre lang zu Fuß durch Frankreich und Italien, lernte dort Schinkel kennen und bekam durch ihn einen Lehrauftrag. Entworfen als Architekt hat er ein paar Gebäude, gebaut jedoch nur sein eigenes in Karlsbad/Potsdamer Brücke. Das wurde jedoch recht bald abgerissen. Eines, außer dem Namen einer Straße, nämlich eine Verbindung namens Motiv, ist durch ihn gegründet worden. Er hatte bei seinen Vorlesungen häufig dieses Wort benutzt, ohne den eigentlichen Sinn. Die Inschrift auf dem Grabstein sagt alles:

### ***Dem Freunde, dem Lehrer, die Architekten Deutschlands***

Wenn er auch kein Architekt im Sinne des Wortes war, er konnte aber seine Zuhörer begeistern. Seine Schüler und auch seine Ehemaligen treffen sich alljährlich zu Himmelfahrt um seiner mit Trinksprüchen und Liedern zu gedenken. Dank der „Alten Herren“ zu denen auch Gropius, Messel, Muthesius und Stadtbauräte Hobrecht und Hoffmann zählten, konnte sich Motiv ein eigenes Haus leisten. Das steht in der Hardenbergstr. Ecke Knesebeck und ist heute das Renaissancetheater. Die Hoffnung dass die Hardenbergstr. zur Einkauf-Amüsiermeile, um den Saalbetrieb und zahlreiche Geschäfte florieren zu lassen, zerschlug sich weil der Kudamm der Hardenberg den Rang ablief. Der Umzug erfolgte dann zunächst in das Dachgeschoss Nebenstrasse 1 im ehemaligen Heereswaffenamt und zuletzt in die Leibnitzstrasse 14.



Weiter zur Fregestraße